

ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT BV.2020.00075 vom 30. Juni 2022

ZH Sozialversicherungsgericht, 2022-06-30, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh_sozialversicherungsgericht_BV.2020.00075

FR: ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT BV.2020.00075 du 30 juin 2022

IT: ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT BV.2020.00075 del 30 giugno 2022

Erwägungen

E. 1.1

X.____, geboren 1973, absolvierte bei der Z.____ eine Ausbildung zur Betriebssekretärin (Urk. 15/4/4) und war danach für die Z.____

tätig - ab dem 1. Januar 2002 als Teamleiterin Logistik

- und im Rahmen dieser Anstellung bei der Pensionskasse Y.____ vorsorgeversichert (Urk. 8/3, Urk. 15/18/1-2, Urk. 15/43/1-4 S. 2). Per 1. Juli 2002 wurde der Beschäftigungsgrad von 100 % auf 80 % reduziert (Urk. 8/2, Urk. 8/3). Am 26. März 2003 trat eine vorerst vollständige Arbeitsunfähigkeit ein (Urk. 2/3, Urk. 2/4) und per 31. August 2003 wurde das Arbeitsverhältnis seitens der Versicherten aufgelöst (Urk. 15/43/5). Im Anschluss absolvierte die Versicherte vom

1. September 2003 bis 6. Februar 2004 einen Tageshandelskurs am A.____ (Urk. 2/6). Danach bezog die Versicherte Taggelder der Arbeitslosenversicherung (Urk. 2/8, Urk. 15/2/2).

Vom

1. September 2004 bis 31. August 2011 arbeitete die Versicherte als kaufmännische Angestellte für die

Firma B.____, vorerst in einem 60 %- Pensum und ab

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.